

Für die Läufer geht es in den Untergrund

Die Badische Meile führt erstmals durch den neuen Autotunnel unter der Kriegsstraße

Von unserem Mitarbeiter Hannes Blank



Der Weg führt abwärts: Teilnehmer der Badischen Meile in Karlsruhe laufen in den neuen Autotunnel unter der Kriegsstraße. Foto: Jörg Donecker

Mit etwa 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Badische Meile fast schon wieder auf Vor-Corona-Niveau angekommen, als noch 5.000 auf den Karlsruher Straßen unterwegs waren. Bei besten Bedingungen lassen sich es viele Athleten nicht nehmen, am Sonntag die historischen 8,88889 Kilometer durch die Innen- und Südweststadt wieder unter die Füße zu nehmen – viele von ihnen sind Karlsruher, die die neben dem Baden-Marathon einzige

Möglichkeit nutzen, mittels Absperrungen gesichert, durch die Innenstadt zu laufen. Charakteristisch sind in diesem Jahr die Streckenposten der Feuerwehr und die Helfer in den gelb-blauen Westen, die überall an den Kreuzungen stehen. Und für kurze Zeit geht es sogar in den Untergrund.

Die Streckenposten müssen nicht lange warten, die Spitze des Feldes kommt nach dem Startschuss um 10 Uhr schnell um die nächste Ecke. Obwohl die Badische Meile eigentlich ein Spaßlauf ist, wird um die Platzierungen hart gekämpft: Die Gewinner Jannik Arbogast (Laufteam Rennwerk/LG Region Karlsruhe) und Melina Wolf (Chrono24 GmbH) müssen vor dem Finale im Beiertheimer Carl-Kaufmann-Stadion starke Konkurrenz abschütteln.

„Schon als kleiner Junge habe ich hier mitgemacht“, erzählt Jannik Arbogast im Ziel, „und es ist immer wieder schön, in meiner Lieblingsstadt zu laufen“. Der 29-Jährige wähnt sich zwar nicht in Top-Form, bleibt aber an den Fersen von Simon Stützel (Team Züblin) – immerhin gewann Arbogast drei Wochen zuvor den zehn Kilometer langen Träuble-Lauf in Weingarten. Der 36-jährige Stützel, Sieger beim Ruppurrer Reißnertlauf (zehn Kilometer) im März, ist bekannt dafür, ein konstant hohes Tempo durchhalten zu können.

So ist es auch bei der 31. Badischen Meile, Arbogast geht erst in der finalen Stadionrunde an Stützel vorbei, und beide erreichen Top-Zeiten: 26:15 Minuten braucht der Sieger, 26:19 Minuten der Zweitplatzierte. Auf den dritten Rang kommt Paul Jelden (LG Region Karlsruhe) in 27:58 Minuten.

Bei den Frauen fällt die Entscheidung bei Kilometer acht in der Günther-Klotz-Anlage. Dort, wo die „Trommelschule Pedro Weiß“ mit afrikanischen und südamerikanischen Rhythmen alle Läufer anfeuert, distanziert Melina Wolf ihre Konkurrentin Lena Ritzel. Wolf, die sich eigentlich in einer Schwangerschaftspause befindet, zieht das Tempo an, und ihre Konkurrentin kann nicht folgen.

Teilnahme bei Instagram gewonnen

Für Ritzel, Top-Läuferin aus Marburg (Bestzeit über zehn Kilometer: 36:16 Minuten), die ihr Badische-Meile-Ticket bei einer Verlosung auf Instagram gewann, ist es dennoch ein erfolgreicher Tag: „Ich habe gute Erinnerungen an die ‚Lange Laufnacht‘ im Beiertheimer Stadion“. Wolf siegt in 32:40 Minuten vor Ritzel, die 32:57 Minute benötigt. Dritte wird Marlena Götza (VfL Sindelfingen Tria) in 33:21 Minuten.

Erstmals verläuft die Strecke der Badischen Meile durch einen Teil der neuen Tunnelröhren auf der Kriegsstraße, wenn auch nur für etwa 300 Meter. Nach dem Abstieg werden die Läufer gleich an der ersten Abzweigung auf Höhe des Bundesgerichtshofs wieder nach oben geleitet. Die krumme Distanz von 8,8889 Kilometer hat historische Gründe. Einst lief Markgraf Karl Friedrich bei einem über zweistündigen Spaziergang 8,8889 Kilometer. Das war die Geburtsstunde der Badischen Meile, die 1990 das erste Mal stattfand und 2022 ihre 31. Ausführung erlebt hat.